

Große Kreisstadt Backnang

Niederschrift über die Verhandlungen und Beschlüsse

des Jugend- und Sozialausschusses

vom 03.03.2022

Sitzung: Öffentlich

Beginn: 18:00 Uhr

Ende: 20:03 Uhr

Zahl der Mitglieder des Jugend- und Sozialausschusses: 12

Anwesend: Erster Bürgermeister Janocha als Vorsitzender

und 11 Mitglieder

Anwesend:

StR Degler
StR Franke (bis § 2)
StR Gül
StR'in Kutteroff
StR Lachenmaier
StR'in Konrad

StR Rupp

StR Scheib (ab § 1)
StR Dr. Schweizer
StR'in Sturm (ab § 1)
StR'in Täpsi-Kleinpeter

Außerdem anwesend:

Frau Wüllenweber
Herr Wolf
Frau Amofah (bis § 2)
Frau Nordheim

Abwesend:

StR Bauer
StR'in Kirschbaum
StR Demir
Papadopoulou, Vasiliki

Beratende Mitglieder:

Bauer, Anna
Vollmer, Silvan
Forde, Dr. Declan
Baum, Irene
Schwarz, Wolfgang

Zur Beurkundung

**Erster Bürgermeister
Janocha:**

Für den Ausschuss:

Schriftführer:

Tagesordnung

- § 1 Anträge der Fraktionen/Stadträte
- § 1.1 Sachstand zur Sprachförderung von Kindergartenkindern und Vorschulkindern
Beantwortung des Antrags AN/214/19 der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen
- § 1.2 Programme für Mütter zur Sprachförderung und Integration
Beantwortung des Antrags AN/243/19 der Fraktion Bürgerforum Backnang
- § 1.3 Jährlich wiederkehrende Aktion zur Verkehrserziehung
Beantwortung des Antrages AN/246/19 der Fraktion Bürgerforum Backnang
- § 2 Berichte der beratenden Mitglieder aus den Bereichen a) Senioren b) Jugend c) Mig-
ranten

Große Kreisstadt Backnang

Niederschrift über die Verhandlungen und Beschlüsse des Jugend- und Sozialausschusses am 3. März 2022 - Öffentlich -	Anwesend: Erster Bürgermeister Janocha als Vorsitzender und 11 Stadträte; Normalzahl 12
--	---

§ 1

Anträge der Fraktionen/Stadträte

Große Kreisstadt Backnang

Niederschrift über die Verhandlungen und Beschlüsse des Jugend- und Sozialausschusses am 3. März 2022 - Öffentlich -	Anwesend: Erster Bürgermeister Janocha als Vorsitzender und 11 Stadträte; Normalzahl 12
--	---

§ 1.1

Sachstand zur Sprachförderung von Kindergartenkindern und Vorschulkindern Beantwortung des Antrags AN/214/19 der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Der Vorsitzende verliest den Antrag Nr. 214/19 der Bündnis 90/Die Grünen vom 02.12.2021:

„Sachstand zur Sprachförderung von Kindergartenkindern und Vorschulkindern.“

Herr Wolf stellt anhand einer Präsentation vor (s. Anlage).

Stadträtin Sturm tritt ein.

Der Vorsitzende teilt mit, man bemühe sich um Besserung.

Stadträtin Täpsi-Kleinpeter möchte wissen, woher die Besserung nach der Pandemie kommen solle. Ebenfalls weise sie darauf hin, dass hier Personal fehle.

Stadtrat Dr. Schweizer berichtet, dass Eltern immer weniger mit ihren Kindern reden würden und ob man das hinnehmen müsse. Er fragt, ob man die Beziehung der Kind-Eltern-Beziehung nicht verbessern könne.

Stadtrat Gül teilt mit, der Antrag sei mit der Präsentation vollständig beantwortet. Weiter möchte er wissen, wer bestimmt welches Kind an der Sprachförderung teilnehme und wie die Einteilung in den Gruppen ablaufe. Auch fragt er, was die Verwaltung mache, damit die Kindergruppen gut gemischt werden.

Stadtrat Scheib tritt ein.

Frau Wüllenweber zeigt sich zuversichtlich wegen der Einschulungs-Untersuchung, da diese ein Jahr vor der Einschulung erfolge. Sie erklärt, das Engagement der Ehrenamtlichen sowie die Zusammenarbeit der Eltern und Kindertagesstätten sei wichtig. Auf die Frage von

Stadtrat Gül antwortet sie, das Einzugsgebiet entscheide über die Zusammensetzung der Gruppen.

Herr Wolf teilt mit, die Auswahl erfolge bedarfsorientiert und es gebe an jeder Kita eine Sprachförderung.

Stadträtin Kutteroff gibt zu bedenken, dass das Denkendorfer Modell von Ehrenamtlichen abhängen und meint, mit Festanstellungen funktioniere es besser. Außerdem sei eine gemeinsame Sprachförderung in der Gesamtgruppe auch mit deutschen Kindern wünschenswert. Sie finde es wichtig die Literatur in Kitas zu bringen, wie in den Schulen. Weiter fragt sie an, ob es die Lesepaten noch gebe. Die Sprache sei für alle Kinder wichtig, genauso wie die Unterstützung durch die Eltern.

Stadtrat Franke meint, man müsse genügend Fachkräfte haben um auch den Alltag aufrecht erhalten zu können. Er finde, die Eltern müsse man vermehrt mit einbeziehen und es dürfe nicht nur die Muttersprache zuhause gesprochen werden. Er findet, es fehle in vielen Familien die Grundlage für Sozialkompetenzen, dies müsse auch in den Kitas gefördert werden.

Stadträtin Konrad regt an, man müsse die Erzieheranzahl aufstocken und die Eltern mehr einbeziehen. Sie fragt, ob eine Aufholung der Sprache bis Herbst möglich sei und ob es hierzu spezielle Programme gebe.

Seniorenvertreterin Baum ergänzt, es gebe viel zu wenig Sprachförderkräfte, da viele aufgrund der schlechten Bezahlung abgesprungen seien. Sie betont, es gebe viele Kinder, die unfähig seien die deutsche Sprache zu sprechen. Weiter teilt sie mit, dass eine Sprachförderkraft nach dem Denkendorfer Modell 12,- Euro in der Stunde verdiene und dies dem großen bürokratischen Aufwand nicht gerecht werde. Sie finde, eine andere Lösung sei wichtig.

Frau Wüllenweber erklärt, dass die Eltern Vorbilder für ihre Kinder seien, indem sie die deutsche Sprache erlernen und sprechen. Auch empfinde sie die Muttersprache nicht als Nachteil. Sie berichtet, dass viele Sprachkitas auf Elternberatung setzen. Das Einsetzen der Lesepaten sei aufgrund der Pandemie ausgesetzt worden. Sie teilt mit, dass sie die Anregungen, ob das fehlende Personal mit dem Lohn zusammenhänge, aufnehme. Sie ergänzt, dass der Bericht Grund zur Besorgnis gebe, aber die Schulen über die Defizite der Kinder Bescheid wisse. Die Literatur solle aber weiterhin im Schulbereich bleiben.

Stadtrat Gül teilt nach dem Sachvortrag der Verwaltung mit, dass sich der Antrag erledigt habe.

Große Kreisstadt Backnang

Niederschrift über die Verhandlungen und Beschlüsse des Jugend- und Sozialausschusses am 3. März 2022 - Öffentlich -	Anwesend: Erster Bürgermeister Janocha als Vorsitzender und 11 Stadträte; Normalzahl 12
---	---

§ 1.2

Programme für Mütter zur Sprachförderung und Integration Beantwortung des Antrags AN/243/19 der Fraktion Bürgerforum Backnang

Der Vorsitzende verliest den Antrag AN/243/19 der Fraktion Bürgerforum Backnang vom 02.12.2021:

„Die Stadt möge im Detail darlegen, inwieweit die angebotenen Programme für Mütter zur Sprachförderung und Integration, um die frühkindliche Erziehung möglichst positiv zu begleiten, in den vergangenen 3 Jahren angenommen wurden.“

Frau Amofah stellt anhand einer Präsentation vor (s. Anlage).

Stadträtin Kutteroff teilt mit, sie finde die Bereitschaft der Mütter gut, man solle aber noch mehr Werbung machen. Sie schlägt vor, man könne Sprachförderung für die Mütter in den Schulmensen anbieten (Campus-Idee). Bei der Sprachförderung der Väter könne man die Seniorenwerkstatt mit einbeziehen.

Stadtrat Scheib bekräftigt anhand eines persönlichen Beispiels, wie wichtig die deutsche Sprache sei. Er kritisiert, dass Kinder oft für ihre Eltern übersetzen müssten. Er bekräftigt aber, die Kinder sollen zuhause mit den Eltern deutsch reden um deren Sprachfähigkeit zu erhöhen, auch hoffe er, die Angebote werden genutzt.

Stadtrat Franke erklärt, die Vorstellung der Vielfalt sei wichtig. Auch finde er die Sprachförderung für Männer wichtig, dies sei allerdings schwieriger. Er regt an, es solle noch mehr getan werden und die Stadt Backnang solle, zusätzlich zu den verschiedenen Trägern, mehr investieren. Er bittet um Offenlegung des Engagements der Stadt Backnang.

Frau Wüllenweber möchte die Idee der Sprachförderung der Mütter an Schulen mit aufgreifen. Sie erklärt, der Zulauf sei gut, auch wegen der vorhandenen Kinderbetreuung, man müsse die Angebote nur mehr in der Stadt verteilen. Auch müsse man den Männern mehr

Angebote geben. Hierbei sei das Geld nicht vorrangig. Sie sagt Stadtrat Franke die Offenlegung zu.

Stadträtin Sturm erklärt, es sei schwierig Frauen in Arbeit zu bringen. Sie meint, Integrationsarbeit könne nur gelingen, wenn die Deutschen auch mitmachen. Sie fragt an, ob es Interessenten gebe, die Kontakte knüpfen wollen und ob es Einladungen zu Festen auch für Migranten gebe.

Frau Amofah antwortet, es gebe auch ausschließlich nur für Migranten Feste aber auch gemischte Feste und Orte wie das Begegnungscafé.

Stadtrat Scheib teilt nach dem Sachvortrag der Verwaltung mit, dass sich der Antrag erledigt habe.

Große Kreisstadt Backnang

Niederschrift über die Verhandlungen und Beschlüsse des Jugend- und Sozialausschusses am 3. März 2022 - Öffentlich -	Anwesend: Erster Bürgermeister Janocha als Vorsitzender und 11 Stadträte; Normalzahl 12
--	---

§ 1.3

Jährlich wiederkehrende Aktion zur Verkehrserziehung Beantwortung des Antrages AN/246/19 der Fraktion Bürgerforum Backnang

Der Vorsitzende verliest den Antrag AN/246/19 der Fraktion Bürgerforum Backnang vom 02.12.2021:

„Die Verwaltung startet eine jährlich wiederkehrende Aktion zur Verkehrserziehung in den Kindergärten und in den ersten beiden Grundschulklassen.“

Herr Wolf stellt anhand einer Präsentation vor (s. Anlage).

Stadtrat Gül kritisiert, ihm habe in der Präsentation das Vorgehen in Klasse 1 und 2 gefehlt. Weiter finde er die Elterntaxis vor der Plaisirschule nicht gut und man müsse die Eltern zu mehr Verantwortung aufrufen und schulen.

Der Vorsitzende teilt mit, dass es vor der Plaisirschule ein Halteverbot gebe.

Stadtrat Scheib bekräftigt, dass die Elternerziehung wichtig sei. Man müsse den Fokus auf die Verkehrserziehung auch an den Gewerblichen Schulen setzen.

Stadträtin Kutteroff sagt, sie finde die Umsetzung des Antrages gut.

Frau Wüllenweber ergänzt, sie nehme die Rückmeldung mit in die Schulleiterkonferenz. Hier sei das Thema der Elterntaxis bekannt. Sie meint, die Kinder würden von ihren Eltern in der Entwicklung gebremst werden, allerdings sei es auch nicht gut die Kinder einfach springen zu lassen. Das Thema sei ein großes Problem.

Stadtrat Scheib teilt nach dem Sachvortrag der Verwaltung mit, dass sich der Antrag erledigt habe.

Große Kreisstadt Backnang

Niederschrift über die Verhandlungen und Beschlüsse des Jugend- und Sozialausschusses am 3. März 2022 - Öffentlich -	Anwesend: Erster Bürgermeister Janocha als Vorsitzender und 11 Stadträte; Normalzahl 12
---	---

§ 2

Berichte der beratenden Mitglieder aus den Bereichen a) Senioren b) Jugend c) Migranten

Berichte der beratenden Mitglieder aus den Bereichen

a) Senioren

Frau Baum führt aus, es seien zusammen mit den Jugend- und Migrantenvertretern zwei Initiativen geplant. Zum einen wolle man beim Stadtradeln unter dem Teamnamen „Fit ohne Grenzen“ teilnehmen. Hierzu wolle man durch ein Pressegespräch mit dem Stadtplanungsamt die Öffentlichkeitswirkung erhöhen. Zum anderen habe man vor im Crossfit teilzunehmen. Hier werde Frau Bauer weiter ausführen. Weiter stellt sie den Antrag, dass man Info-Broschüren „Ratgeber für Senioren“ fertige und herausgebe, damit die Senioren mit einem Gesamtratgeber besser informiert seien. Sie ergänzt, der Ratgeber werde über Werbung finanziert.

Der Vorsitzende erklärt, es habe seither eine andere Denkweise gegeben und es gebe bereits viele Broschüren. Außerdem sei eine Zusammenführung der Broschüren schwierig aufgrund der Aktualisierung. Er meint, man könne den Antrag aufnehmen, aber ein Internetauftritt sei sinnvoller. Man müsse darüber noch diskutieren, er könne aber sicher sagen, dass der Verlag nicht gut sei.

Frau Wüllenweber teilt mit, sie könne das Anliegen verstehen, aber es sei ein riesen Aufwand für die Verwaltung und fragt, für welche Bereich Frau Baum noch Informationen fehle. Die Broschüren seien auf der Homepage und wenn noch etwas fehle, solle Frau Baum es mitteilen, sodass man diese ergänzen könne. Die Homepagepflege sei besser, der Verlag veröffentliche zu viel Werbung.

Der Vorsitzende meint, man könne ein Gespräch mit Herrn Hildenbrandt führen.

Frau Baum erwidert, eine gebündelte Form sei besser für Senioren, nicht das Internet.

Der Vorsitzende meint, man werde darüber sprechen.

Stadtrat Scheib ergänzt, er habe viel Kontakt mit Senioren und er finde viele unterschiedliche zielgerichtete Broschüren sinnvoller.

Stadträtin Konrad bittet, ob man die Flyer auch woanders auslege und nicht nur im Rathaus oder dem Seniorenbüro.

b) Jugend

Frau Bauer berichtet über die geplante CrossFit-Aktion, in der alle Altersgruppen gemeinsam Sport machen können. Sie teilt ebenfalls mit, dass hinsichtlich des geplanten Jugendfestplatzes sich die Auflagen nicht ändern ließen und man daher einen anderen Platz suche.

Der Vorsitzende erwidert, auch beim Jugendplatz Strümpfelbach müsse man Auflagen einhalten. Man werde sich darum bemühen etwas Passendes zu finden.

Frau Wüllenweber erklärt, man warte auf Rückmeldung durch die Jugendvertreter was gebraucht werde, dann könne man eine Lösung finden.

Stadtrat Scheib meint, der Ortschaftsrat Maubach habe verschiedene Örtlichkeiten angeschaut an denen sich die Jugend treffe. Er meint, man könne hier etwas machen und die Gespräche mit Herrn Knödler laufen.

c) Migranten

Herr Forde teilt mit, es werde gewählt. Dieses Jahr werde am 2. Juli in der Stadthalle während des internationalen Familienfestes gewählt, sofern es coronabedingt möglich sei.

Stadtrat Franke tritt ab.

Der Vorsitzende sagt, er sei optimistisch, dass das Fest stattfinde und die Wahlen an dem Fest möglich seien.

Stadtrat Gül fragt an, ob man die Dauer der Migrantenvertreter wieder an die der Gemeinderäte auf fünf Jahre anpassen könne.

Der Vorsitzende antwortet, darüber müsse man noch überlegen, aber er finde auch, dass zwei Jahre sehr knapp seien.